

Frühindikatoren

8. November 2023

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
34.153	13.640	4.366	15.153	3.161	4.153	2.125	17.579	32.166
+0,17%	+0,90%	+0,28%	+0,11%	-1,2%	-0,13%	-0,11%	-0,52%	-0,33%

- ▶ **EZB-Vize de Guindos erwartet Konjunkturflaute im laufenden Quartal**
- ▶ **Oh je - Russland steigt aus Vertrag zur Begrenzung konventioneller Waffen aus**
- ▶ **Produktion down - Industrieproduktion sinkt unerwartet stark - Deutschland droht Rezession**
- ▶ **Womöglich nachlegen oder Zinsniveau halten - Unterschiedliche Signale der Fed**

Guten Morgen...Wir leben in einer Welt, in der ein Narr viele Narren, aber ein weiser Mann nur wenig Weise macht. Immanuel Kant. Vielleicht war Kant neben dem Philosophen der Aufklärung auch noch ein Hellseher. Die Fed narrt viele Analysten:innen. Mit Blick auf den weiteren Zinskurs in den USA setzen Währungshüter:innen der Fed sehr unterschiedliche Akzente. Zehnjährige US-Anleihen rentierten mit 4,6% und ließen damit ihr 16-Jahres-Hoch von über 5% Ende Oktober weit hinter sich. Kursanstiege bei Techfirmen haben die Börsen etwas unterstützt. Der IT-Überwachungs-Anbieter Datadog (+30%) veröffentlichte starke Zahlen. Auch andere Software-Entwickler wie Zscaler, Atlassian und Adobe waren gefragt. Gesucht waren auch Branchenriesen wie Microsoft, Apple und Amazon. Die Kurs-Umsatz-Ratios sind historisch weiter sehr auffällig: Nvidia 34, Microsoft 12, Tesla 8, Apple 7,3, Facebook 6,5, Netflix 6, Google 5,7, Amazon 2,6, S&P 500 Index 2,4. Der starke Rückgang der Ölpreise setzte dem gesamten Energiesektor zu. Bei Daimler Truck (-4,6%) stottert der Motor. Aufgrund schwacher Zahlen war der Wert Schlusslicht im Dax. Dieses Jahr wird europäischen Wissenschaftlern zufolge das wärmste seit 125.000 Jahren werden. Nach dem Oktober-Temperaturrekord sei dies ziemlich sicher, so die Forscher. Die weltweiten CO2-Emissionen erreichten 2022 ein Rekordhoch. Die Zunahme an Extremwetterereignissen wurde von der Wissenschaft bislang teils erheblich unterschätzt. Obwohl sich die Länder immer ehrgeizigere Ziele zur schrittweisen Senkung der Emissionen gesetzt haben, ist dies bisher nicht geschehen. Die Vermögen in Deutschland sind einer DIW-Studie zufolge deutlich weniger ungleich verteilt als bisher dargestellt. Wurden der ärmeren Hälfte der Bevölkerung bislang nur 2% des Vermögens zugerechnet, seien es mit Rentenansprüchen nun gut 9%.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 30.12.2022
EUR	3,966%	4,010%	3,12%	3,15%	Deutschland	2,66%	2,56%
GBP	5,370%	5,530%	4,47%	4,39%	UK	4,28%	3,67%
USD	5,540%	5,820%	4,55%	4,49%	USA	4,61%	3,83%
JPY	-0,450%	-0,050%	0,70%	1,04%	Japan	0,85%	0,42%
CHF	1,610%	1,670%	1,44%	1,58%	Schweiz	1,17%	1,62%

Rendite 10-jährige US-Staatsanleihen



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0684	-
CAD	1,4719	1,3773
GBP*	0,8702	1,2273
CHF	0,9627	0,9009
AUD*	1,6605	0,6433
JPY	161,00	150,65
SEK	11,6912	10,9411
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		130,33
Öl Sorte Brent in USD/Fass		81,63
Gold in USD/Feinunze		1.968,22
Index	YTD in EUR	30.12.2022
STOXX50E	+9,46%	3794
S&P 500	+13,89%	3840
NIKKEI	+7,42%	26094

Quelle: Reuters